

Die Weiseritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weiseritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 33.

Sonnabend, den 19. März 1898.

64. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der landwirthschaftliche Kreisverein im Vogtlande ist bei dem Landtage um eine Verlängerung der Sommer- und Michaeliserien eingekommen, so daß beide zusammen 5 Wochen dauern sollten. Das Ministerium hat aber ein Bedürfnis für eine allgemeine Verlängerung nicht zugestanden, sich aber gern bereit erklärt, für solche Gemeinden, die im Interesse ihrer landwirthschaftlichen Arbeiten darum nachsuchen, die fragliche Ferienverlängerung bis auf Weiteres zu genehmigen, sofern diese Gemeinden zur Deckung des Ausfalls auf leicht entbehrliche, jetzt schulfreie Tage verzichten wollen.

Sowohl vom Stadtrath, als auch vom Kirchenvorstand ist Herr Karl Lohse, Bruder des verstorbenen Herrn Lohse, zum Schulhausmann und Kirchen gewählt worden.

**Dresden.** In der Sitzung der Ersten Kammer am 17. März stand der Etat des Departements des Kultus und öffentlichen Unterrichts für 1898/99 zur Berathung und wurden die einzelnen Kapitel allenthalben in der von der Zweiten Kammer angenommenen Fassung bewilligt.

Die Zweite Kammer beschloß sich mit dem durch das kgl. Dekret Nr. 4 gegebenen Berichte über die Verwaltung und Vermehrung der kgl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1894/95 für befriedigt zu erklären. (Berichterhalter Herr Abg. Dr. Schöber.) Dabei befuhrte Herr Sekretär Müller die Verlegung der Porzellanfabrik nach Meißen, wozu Herr Staatsminister v. Wagdorf Namens der Regierung Stellung nahm. — Zu den Petitionen von Georg May Ebert in Borsdorf um Vorlegung von Gesetzentwürfen, die Errichtung von Volks- und Schulbädern auf Gemeindefosten sowie die Untersuchung des Trinkwassers in allen Wohnorten betreffend, sprachen außer dem Berichterhalter Herrn Abg. Cräwell die Herren Abgg. Goldstein, Hartwig, Grünberg, Sekretäre Ahnert und Müller, Dr. Schill, Köhler, Frähdorf und Rudel. Ein Antrag des Herrn Abg. Goldstein, die erstere Petition der kgl. Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen, wurde nicht ausreichend unterstützt; die Kammer beschloß gegen 8 bez. 7 Stimmen, beide Petitionen auf sich beruhen zu lassen. Auch die Petition des Inhabers einer Fahrlehranstalt Theodor Meinert in Blasewitz um Gewährung einer jährlichen Staatsbeihilfe zum Betriebe seiner Anstalt ließ man auf sich beruhen. Betreffs der Titel 50 und 52 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1898/99, den Bahnhof Großschönau und die Haltestelle Fleißchen betreffend, trat die Kammer in Abweichung von ihren früher gefaßten Beschlüssen dem Votum der Ersten Kammer bei und bewilligte beide Titel nach der Vorlage; die dazu eingegangene Petition des Gemeindevorstands Lecht in Brambach und Genossen wurde auf sich beruhen gelassen.

Die Eisenbahnvorlage, welche über das Schicksal der so ungemein zahlreich eingegangenen Petitionen um Anlegung von neuen Eisenbahnlinien die Entscheidung bringt, wird in etwa 14 Tagen erscheinen, da die Prüfung der vielen Einzelpetitionen viel Zeit in Anspruch nahm. Da mit der Zahlung der letzten Rate für die Dresdener Bahnhofsanbauten ein Gemüth für die Anlegung weiterer Linien im Lande befehtigt ist, werden voraussichtlich nach den Anträgen der Deputation eine größere Anzahl Projekte der Provinz der kgl. Staatsregierung zur Kenntnissnahme, bezügl. Ermüdung überwiegen werden.

Jeder Abgeordnete der beiden Ständekammern ist einmal während der Landtagsperiode offiziell Gast des Königs. Die Abgeordneten werden in Gruppen von je 7—10 Mann zu den Montags und Freitags abendräumten königlichen Tafeln mit Einladungen beehrt. Außerdem sind dieselben zur Zeit der Hofbälle

und der sonstigen größeren Festlichkeiten stets hinzugezogen.

Von den gegenwärtig im Landtage sitzenden acht sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten scheiden im nächsten Jahre aus die Abgeordneten Goldstein, Grünberg, Hartwig, Gruner, Widten, Horn, Kiebert, Hahn. Die Wahlperiode der Abgeordneten, Frähdorf, Dresden, Hofmann, Chemnitz, Seifert, Zwidau und Stolte-Reerane erreicht 1901 ihr Ende.

Die erste der größeren offiziellen Tafeln bei dem Doppeljubiläum des Königs wird den Mitgliedern der beiden Ständekammern gegeben und zwar am Nachmittage des 20. April im Bankettsaale des kgl. Residenzschlosses.

Die Umwandlung der Eisenbahnanlage in der Neustadt wird rüstig gefördert. Zunächst erfolgt die Erbauung eines Interimshofes für die schlesische Linie. Behufs Einlegung der Interimsgelise mußte der Straßenkörper der Maschinenhaus- und Antonstraße tiefer gelegt werden und durch Einbau von Schleusen, Einlegung von Rohren und Aabeln manche Wandlung durchmachen. Die neuangelegte Hauptstraße, welche vom Kaiser Wilhelm Platz direkt nach dem Bahnhofe führt, geht mehr und mehr ihrer Vollendung entgegen. Auch an der Herstellung des Bahnkörpers an der Leipziger Linie, welche später hinter der Köhnitzstraße abzweigt, den Bischofsplatz, die Großenhainer Straße schneidet und in der Nähe des jetzigen Maschinenhauses die alte Richtung einschlägt, wird hier und da, so auf dem Areale des bisherigen Mineralölagerhofes und anderwärts an Damm- und Verbindungsglied zwischen den Alstädter und Neustädter Bahnhofen, die Eisenbahnelbrücke, zu fördern. Schon sind die Rüstungen zur ersten linksufrigen Stromüberbrückung gezeichnet und die Kundhöler zum Bau des zweiten rechtsufrigen Joches mittels Dampftramme in das Bett eingefügt, jedoch in einiger Zeit nur noch das eine breite Joch auf Alstädter Seite der Schiffahrt freie Bahn gewähren wird. Inzwischen wird der erste Theil der eisernen Spannung vom Steinkörper der Brücke nach dem ersten Strompfeiler fertiggestellt werden.

Mit der für den 16. April d. J. zu erwartenden Inbetriebnahme des gesammten neuen Hauptbahnhofes in Dresden tritt, wie schon mitgetheilt, eine Trennung in der Abfertigung der dort einlaufenden Züge dergestalt ein, daß die Fernzüge und Vorortzüge der Linie Görlitz-Arnsdorf-Dresden und Reichenbach i. B. Chemnitz-Freiberg-Tharandt-Dresden nicht mehr auf den Hochgleisen, sondern in der Tiefanlage (Mittelhalle) ein- und ausfahren. Nach den jetzigen Dispositionen wird das der nördlichen Hochanlage zunächst gelegene Tiefgleis (erster Seitenbahnsteig, Wienerstraßenseite) von den von Arnsdorf kommenden und dahin abgehenden Vorortzügen befahren. Das neben diesem liegende zweite Gleis mit Inselbahnsteig nimmt diejenigen Schnell- und Personenzüge (Fernzüge) auf, welche von Reichenbach-Chemnitz kommen und nach Görlitz abgehen. Die in derselben Richtung folgenden weiteren Gleise 3 und 4 mit Inselbahnsteigen sind zur Aufnahme der Tharandter Vorortzüge bestimmt, und zwar werden auf Gleis 3 die Züge von Tharandt einfahren und vom Gleis 4 die Züge nach Tharandt abfahren. An dem nun folgenden fünften Gleis — ebenfalls mit Inselbahnsteig — werden die Schnell- und Personenzüge von Görlitz anfahren und die Personenzüge nach Chemnitz-Reichenbach i. B. ausfahren, während das äußerste linke (6. Gleis) zur Aufstellung und Abfertigung der Schnellzüge nach Chemnitz-Reichenbach i. B. Hof-München und etwaiger Sonderzüge in Aussicht genommen ist. Auf den Hochanlagen werden demnach künftig nur noch die Schnellzüge und Personenzüge der Linien Leipzig-Miessa bezw. Döbeln-Dresden-Bodenbach-Let-

tschen, Berlin-Röberau und Elsterwerda-Dresden, sowie die Vorortzüge nach und von Pirna und nach und von Meißen abgefertigt.

Bezüglich der ersten Einfahrten der Personenzüge in den neuen Personenhauptbahnhof Dresden-Alstadt am 16. April früh hören wir von unterrichteter Stelle, daß in der Richtung von Bodenbach in Frage kommt der Schnellzug Nr. 102 2 Uhr 56 Minuten Vormittags, von Tharandt her Personenzug Nr. 261 5 Uhr 40 Minuten Vormittags und von Dresden-Neustadt Schnellzug Nr. 224 aus Görlitz 4 Uhr 2 Minuten Vormittags.

Das leidige Sektenwesen macht sich in Sachsen immer wieder geltend. Als ob es mit den bereits vorhandenen religiösen Sekten, Gruppen und Grüppchen nicht genug sei, hat sich von der apostolischen Kirche, welche auch „heilige Geige“ genannt, eine apostolische Kirche neuerer Richtung abgeweiht, die Anhänger wirbt und Andachten abhält. Auch sie lehrt, daß die Wiederkunft des Herrn nahe sei und betont die besondere Bedeutung der apokalyptischen Schriften des Neuen Testaments. Ihre Lehrer (früher spielte ein seitdem nach Thüriagen verzogener Thierarzneyhülfer eine gewisse Rolle) nennen sich „Apostel“.

Von Sonntag, den 20. März ab, wird im Zoologischen Garten zu Dresden täglich die rühmlichst bekannte Carl Hagenbeck'sche Thiergruppe, bestehend aus 5 großen nubischen Löwen, 3 Bengaltigern, 1 Eisbären, 1 Kragenbären und 3 Ulmer Doggen durch Herrn Dressurmeister Litz vorgeführt und zwar Wochentags Nachmittags 1/2 4 und 1/2 6 Uhr und Sonntags Vormittags 1/2 12 und Nachmittags 1/2 4 und 1/2 6 Uhr. Die Fütterung dieser Thiere geschieht Vormittags 11 Uhr und Sonntags früh 8 Uhr. Durch die Zähmheit und Bertrüglichkeit der Thiere untereinander ist diese größte der Raubthiergruppen bereits in allen Ländern bekannt und werden ca. 16 bis 18 verschiedene Nummern dem Publikum vor Augen geführt. Im Herbst vor Jahres war bereits eine kleine Ähnlichkeit, wenn auch nicht so große Gruppe Raubthiere hier im Garten, jedoch ohne Dressur und imponirt diese durch ihre Zähmheit, welche nicht zu vergleichen ist mit den bisher gezeigten sogenannten wilden Dressuren, wo viel geschossen und gepöckelt wird; die Thiere folgen vielmehr ihrem Herrn auf ten Wind.

**Cotta-Schusterhaus.** Die neue, hier die Weiseritz überspannende Eisenbrücke erhält jetzt recht ansehnliche ornamentale Ausschmückung. Vier an beiden Seiten der Brücke aufgerichtete Beleuchtungsständer, wie auch die anschließenden kunstvollen Hartgussstübe, aus den Eisenwerken der Königin Marienhütte-Zwidau stammend, zeigen reiche Ornamentierung. Symbolisch ist die wilde, unbändige Natur der Weiseritz dargestellt. — Der Ausbau der Hamburger Straße schreitet rüstig vorwärts. Wie verlautet, wird auch hier allen böhmischen (tschechischen) Arbeitern keine Beschäftigung gewährt.

**Freiberg.** Vom kgl. Landgericht wurde am 16. März der Bergarbeiter Carl Friedrich August Göpfert, geboren am 12. Oktober 1860 zu Niederpöbel, in Hörnchen wohnhaft, wegen Rückfallsdiebstahls zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt.

**Freiberg.** An der hies. Jägerkaserne bringt man jetzt eine Erneuerung an, zu deren Einführung jedenfalls der Zwidauer Kasernenbrand die Veranlassung gegeben hat. Zu beiden Seiten des äußeren Mittelbaues und an der nach dem Kasernenhofe zu gelegenen Seite der Schlaftäle für die einzelnen Kompagnien werden nämlich bis an die Fenster des zweiten Stockwerkes reichende eiserne Leitern angelegt, auf denen die Mannschaften bei ausbrechender Feuergefahr — falls ihnen ein anderer Ausweg abgeschnitten ist — sich in Sicherheit bringen können. Diese Erneuerung wird auch bei den Kasernen anderer Garnisonen eingeführt.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.